Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 26

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeilige Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, exteilt: 1. Emil Billeter für

teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Emil Villeter für erteilt: 1. Emil Villeter für Nr. 32, 3. 1; 2. Schweizer. Vankgesellschaft für einen Umbau Pelikanstraße 3, 3. 1; 3. N. Vöhringer für Absänderungspläne zur Autoremise Habenstraße 61, 3. 3; 4. W. Koch & Co. für eine Einwandung eines Schuppens an der Ütlibergstraße, 3. 3; 5. Stadtgemeinde Jürich ihr 31 Doppel-Mehrsamilienhäuser auf dem Redhügel, 3. 3; 6. J. Vasler für eine Einfriedungsstühmauer and der Habenst für einen Umbau Winkelriedstraße 27, 3. 6; 7. E. Kurchardt für einen Umbau Winkelriedstraße 27, 3. 6; Nr. 32, 3. 6; 9. C. D. Schoenenberger für einen Umbau Goldauerstraße 36, 3. 6; 10. Dolderbahn Uktienselstlichaft für einen Andau an Versicherungsnummer 618 an der Ablisbergstraße, 3. 7; 11. A. Diemand sür einkeller sür Übänderungspläne zum Umbau Versicht. Ar. 668 und 95v an der Klosdachstraße 99, 3. 7; 13. M. Meysänder sür einen Erkervordau Carmenstraße 57, 3. 7.

fingen. Die am 21. April dieses Jahres von der Stadtsemeinde beschlossen rasche Erstellung von 21 einfachen Doppelwohnäusern mit 69 Wohnungen zu drei und 57 Wohnungen zu zwei Jimmern auf dem städtischen Lande an der Nords, Waids und Dorsstraße im Kostensvanschlage von 2,100,000 Fr. zum Zwecke der Entlastung des Wohnungsmarktes und der Verhütung einer allzu starken übervölkerung der Arbeiterquartiere ist im Lause des Sommers nach den Plänen der Architekten Pfleghard & Häfeli von fünf dortigen Baussumen derart gesördert worden, daß heute schon sämtliche Hähen und der innere Ausbau bis zum nächsten Quartalwechsel vollsendet werden dürste. Die Häusen Duartalwechsel vollsendet werden dürste. Die Häusen, die zu Reihen von zwei bis vier Objekten vereinigt sind, enthalten durchweg Keller, Erdgeschaut. Wohl macht die einzelne Häusen Dachvorsprunges und des flachen Daches einen etwas nüchternen Eindruck, dafür trägt aber die Gesamtsolonie dans geschickter Gruppierung der Einzelglieder, hellsetsünchtem Mauerwerf und grüner Fensterläden einen recht wohnlichen Charakter, der noch beträchtlich erhöht werden dürste, sobald die Terrassseung des Umgeländes beendigt sein wird und jedem Haus sein Garten zugeteilt werden kann. Die Wohnsche ist hell und geschickt abgeteilt, Waschssäche und Baderaum besinden sich im Kellergeschoß. Ze ein Zimmer einer Wohnung enthält einen Osen; ein weiterer Osen kann in der Küche oder

im Gang aufgestellt werden. Die Fenster sind breit gehalten. Für den innern Ausbau kam reichliches Holzwerk zur Verwendung, und jede Wohnung birgt einen geräumigen Kasten. Über jeder Hauststre, von einem Schutzdach überspannt, ist ein Vildmotiv angebracht, das als Hauszeichen gelten darf. So sinden wir das Haus zur Henne, zum Hahn, zum Brunnen, zur Glocke usw. Siteht nun zu hoffen, daß mit der auf 1. Oktober sich vollziehenden Fertigstellung der 70 Wohnungen in der IV. Bauabteilung im Riedtsi und der 126 Kleinwohnungen in Wipkingen der Bohnungsmarkt auf den kommenden Quartalwechsel in recht spürdarer Weise entlastet werde und die unerspeusichen Erscheinungen, die sich im lehten Frühjahr gezeigt hatten, eine beträchtliche Milderung ersahren können.

Städtische Bautredite in Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Beim Großen Stadtrate wird ein
Nachtragsfredit von Fr. 20,000 für die Herrichtung des
Habenerstraße 468 zwecks Schaffung ein s
Mädchenheimes nachgesucht. — Dem Großen Stadtrate werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für
die Erstellung des Hauptsammelkanals von
der Schloßgasse durch die Zurlindenstraße und das
Sihlhöszli dis zur Brandschenkestraße zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrage, für die Ausführung
der Baute einen Kredit von 190,000 Franken im außerordentlichen Berkehr zu erteilen.

Bauliches aus Zürich. In Wiedikon herrscht auf dem "Rebhügel" rege Tätigkeit. Gilt es doch vor dem Einwintern die Bauarbeiten für die Erstellung der 31 Wohnhäuser mit 186 Wohnungen, für die in der Gemeindeabstimmung vom 1. September ein Kredit von 3,150,000 Fr. bewilligt worden ist, um ein gutes Stück zu fördern. So deuten die Bauprosile auf die beträchtliche Ausdehnung dieser städtischen Wohnkolonie hin, und werden sur die Fundamente, Quartierstraße und Kanalisationen bereits ausgedehnte Erdaushubarbeiten durchgeführt.

Die zufolge Gemeindebeschluffes vom 25. November 1917 im Bau begriffenen 23 Wohnhäuser mit 186 Wohsnungen auf dem städtischen Lande beim alten Friedhof Außersihl (Wohnhäuser "Zurlinden") im Kostenvorsanschlag von 3,500,000 Franken sind seit kurzer Zeit im Rohbau vollendet und unter Dach gebracht, so daß wohl

O. Meyer & Cie., Solothurn

Maschinenfabrik für

Hochdruckturbinen
für elektrische Anlagen,
Francis-Turbinen
Spiralturbinen

damit zu rechnen ist, daß sämtliche Wohnungen auf den frühesten vorgesehenen Termin, den 1. April 1919, bezogen werden können. Auf dem alten Friedhof Außersicht wurden üppige Gemüsefelder angelegt.

Baufredite des Kantons Zürich. In der Bolfssabstimmung vom 22. September wurden folgende Bauvorlagen angenommen: Der Kredit von 400,000 Fr. für die Erweiterungsbauten in Neus Kheinau mit 70,028 Stimmen, und von 420,000 Fr. für den Bau eines Berforgungshauses für männliche Detinierte der Korreftionsanstalt Uitifon am Albis mit 66,375 Stimmen.

Simplontunnel II. Auszug aus dem Bulletin für ben Monat August 1918. Fortschritt ber Ausbruch" arbeiten (Mord- und Gudseite zusammen): Firststollen 17,321 m = 87,4%, Vollausbruch 17,308 m = 87,3%, Nischen und Kammern 677 m = 89,5 %. Fortschritte des Mauerwerkes: Widerlager 17,306 m = 87,3%, Gewölbe 17,305 m = 87,3%, Sohlengewölbe 4056 m. Tunnel vollendet (ohne Sohlengewölbe) 17,305 m gleich 87,3 %. Die Temperatur an den Arbeitsstellen betrug im Südtunnel 25%, im Nordtunnel 21%. Der heutige Stand der Arbeiten ift folgender: Auf der Nordseite find die Ausweitung und die Mauerung vollendet; auf ber Südseite fehlen sie noch auf 1863 m Länge. Mit der Wiederaufnahme der Arbeiten find außer Der Ausweitung und Mauerung auf diese 1863 m Länge nech nachstehende Arbeiten auszuführen: Die Beschotterung und das Legen des Oberbaues, die Montierung der Fahr leitung für den eleftrischen Betrieb, das Legen der Schwach und Starfstromfabel, die Einrichtung ber Signale, ber Beleuchtung und der Telephone.

Zeughaus in Bülach (Zürich). Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung einen Kredit von 310,000 Franken für die Erstellung eines Zeughauses in Bülach.

Städtische Bauten in Biel. Der Umbau ber alten Krone an der Obergasse schreitet vorwärts. Es handelt sich bei der innern Umgestaltung nicht nur darum, für die fünftigen Verwaltungszwecke die nötigen Käum lichkeiten herzustellen. Letztere müffen auch die notwen dige natürliche Beleuchtung erhalten. Dazu zeigt es sich notwendig, besonders im Nebengebäude an der Brunn gaffe eine wesentliche Anderung der Faffade vorzunehmen. Es muß vom Standpunkte ber Aesthetik aus und mit Rücksicht auf den historischen Wert des ganzen Gebäude fompleres begrüßt werden, daß dabei auf eine ftilgerechte Durchführung der Fenstergestaltung gehalten wird. Nach dem in dem genannten Gebaude bereits das Erdgeschoß eine Umgestaltung erfahren, die erfreulich ist, machen nun gegenwärtig auch die obern Stockwerke eine Uni wandlung zum Beffern durch. Im ersten Stockwerke if bereits ein hübsches Reihenfenster eingesetzt worden und eine weitere Ausgestaltung der Fassade mit dem hubschen Treppengiebel ift im Werte begriffen. Es wird biefer Umbau spätern Geschlechtern ein Zeugnis dafür sein, daß man in Biel auch in den schweren Kriegsjahren ben Sinn für fünstlerische Werte nicht verloren hat und bak man dafür sogar erhebliche finanzielle Opfer brachte.

Baulices aus Cham. Die Restlé & Anglos Suis Condensed Milt Co. in Cham hat die Ausführung von Arbeiter= und Beamten= Wohnhäusern

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Fretümern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Erpedition.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH · Telephon-Nummer 3636

4046

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

nach den Projektplänen von Architekt Adolf Müller in Firma E. Peikerts Erben in Zug beschloffen. Letzter hat ebenfalls die Erstellung der ganzen Anlage übernommen.

für die Erweiterung der Wasserversorgung in Neuhausen (Schafsh.) verlangt der Einwohnerrat von der Gemeindeversammlung einen Kredit im Betrage von 71,700 Fr.

Schulhaus-Neuban in Lenzburg (Aargau). Der Stadtrat von Lenzburg geht an das Studium eines Schulhausneubaues. Zu diesem Zwecke wurde die Lehrerschaft beauftragt, über die Raumverhältnisse und zukunfstige Frequenz die nötigen Erhebungen zu machen.

Baufredite der Gemeinde Frauenseld. Die Gemeindeversammlung bewilligte 84,000 Fr. für den Ansbau und die Ergänzung von Transformatorenstationen des städtischen Elektrizitätswerfes und 41,000 Franken für Straßenbauten.

Das Schloß Seeburg beim Bad Uttwil (Thurgau) wurde von Professor Ban de Belde gekauft. Er will das Objekt zu einer Kunstschule ausbauen.

Die Elektrizität im Saushalt.

Bon G. Rohler, Sefretar der Bernischen Rraftwerke.

In der Hauswirtschaft wird die elektrische Energie du Beleuchtungszwecken, zu Koch= und Heizzwecken, sowie du mechanischer Arbeitsleistung verwendet.

Auf die Borzüge der elektrischen Beleuchtung z. B. gegenüber der Petroleum- oder Gasbeleuchtung näher einzutreten, dürfte kaum notwendig sein. Auch die immer an erster Stelle stehende Preisfrage braucht nicht diskutert zu werden; schon bei einem Preis von 40 Rappen sür den Liter Petroleum und von 23 Rappen sür den Kubikmeter Gas war die Elektrizität konkurrenzsähig. Deute stehen die Preise für den Liter Petrol auf 85 und sür den Kubikmeter Gas auf durchschnittlich 55 Rp.; außerdem hat die ungenügende Petroleumzusuhr zeitweise die einer eigentlichen Petroleumnot geführt, und die Gassabgade mußte in sämtlichen Schweizerstädten rationiert werden. Damit ist die elektrische Beleuchtung sür den Haushalt in allen Richtungen am vorteilhaftesten geworden.

Hinfichtlich der für den Haushalt einzig in Betracht sallenden Glühlampenbeleuchtung sei erwähnt, daß die Abgabe und Berwendung der früher allgemein gebräuchslichen Kohlenfadenlampen seit Kriegsausbruch wegen ihres hohen Stromverbrauchs verboten wurde; an ihrer Stelle

find die Metalldrahtlampen aus Osmium, Tantal, Wolfram, Osram 2c. und die sogenannten Halbwattlampen (No-Nitra-Sparwatt-G-Lampe) getreten, die gegenüber den Kohlenfadenlampen mit 3,2 Watt nur einen Stromverbrauch von 1 – 1,2 Watt bezw. zirka 0,7—0,5 Watt auf die Lampenkerze ausweisen. Bei einem Energiepreis von 50 Rappen die Kilowattstunde stellen sich die Kosten für die Vrennstunde bei der Halbwattsampe wie solgt:

25 Watt oder zirka 32 Kerzen, 1,25 Rappen die Brennstunde; 40 Watt oder zirka 50 Kerzen, 2 Rappen; 75 Watt oder zirka 100 Kerzen, 3,75 Mp. die Brennstunde; 100 Watt oder zirka 200 Kerzen, 5 Rappen.

Die Folgeerscheinungen bes Krieges haben die Berwendung der Elektrizität im Haushalt zu Koch und Heizzwecken in den Bordergrund des Interesses gerückt. Während z. B. die Industrie, namentlich die Elektrochemie, sich die neue Wärmequelle in ausgedehntem Maße schon vor dem Kriege zunuhe gemacht hat, sand sie im Haushalt dis zum Eintritt der veränderten Verhältnisse wenig Eingang. Es bestand die irrige Ansicht, die Anschaffungsstoften der zudienlichen Apparate sein zu hoch, ihre Dauerhaftigkeit sei mangelhaft und der Energiepreis stelle sich ebenfalls zu hoch. Eine Reihe von Schweizers

